



Edelstahlgehäuse Ø 47 mm, sandgestrahlt
Leuchtziffern und -Zeiger in creme
5 atm wasserdicht, Mineralglas
8 mm griffige Krone
Schweizer Automatic-Werk
Sellita SW 200-1
Leder-Riemenband
UVP 890,-- €

© ARISTO VOLLMER GmbH 07/2025

ARISTO AD-1528 "Ambrosius Ehinger - Deutsche Geschichtsreise"



**Nummerierte 47 mm Beobachtungsuhr aus
Edelstahl mit Schweizer Automatic-Werk**

Entwickelt vom deutschen Extremreisenden Kolja Spöri
(geboren 1969 in Ehingen/Donau).

Die 24 Zeitzonen stehen am Ort deutscher Besiedlungen in 500 Jahren Weltgeschichte: (Quellen: Wikipedia, Metapedia)

+1 Ulm

Ambrosius Ehinger wurde vermutlich um 1500 bei Ulm geboren. Ehinger gab mit seinen Brüdern den Anstoß zu den Venezuela-Unternehmungen des Handelshaus der Welser, die das ferne Gebiet für ihre Kreditvergabe von Kaiser Karl V. verpfändet bekamen. Kurz nach Kolumbus erreichte Ehinger 1528 als "deutscher Konquistador" den südamerikanischen Kontinent, genauer gesagt das Gebiet des heutigen Venezuela, das er als Statthalter der Welser "Klein-Venedig" taufte. Seinen Anknüpfungshafen Coro bezeichnete er als Hauptstadt Neu-Augsburg. Ebenfalls gründete er die Stadt Neu-Nürnberg, das heutige Maracaibo. Sein Vizegouverneur Nikolaus Federmann (geb. 1506 in Ulm) erhielt 1530 von ihm die Vollmacht über das gesamte deutsche Gebiet. Ambrosius entstammt dem Ulmer Patriziergeschlecht der Ehinger. 1533 wurde er durch ein Pfeilgift in Chinacota im heutigen Kolumbien tödlich verletzt und begraben. Seine Überreste wurden 2021 nach Maracaibo umgebettet.

+2 Lüderitz

Adolf Lüderitz (geb. 1834 in Bremen; gest. 1886 im Oranje-Fluß in Südwestafrika) war ein deutscher Tabakgroßhändler, Afrikaforscher und erster deutscher Landbesitzer im späteren Deutsch-Südwestafrika, heute Namibia, und somit der Gründungsvater des Schutzgebietes. Deutsch-Südwestafrika war von 1884 bis 1915 eine deutsche Kolonie. Die namibische Küstenstadt Lüderitz und die Lüderitzbucht tragen bis heute seinen Namen.

+3 Witu

Deutsch-Witu, auch Suaheliland genannt, wurde 1885 erworben durch die Zeitzer Gebrüder Gustav und Clemens Denhardt. Es ist der Name der sogenannten „vergessenen Kolonie“ des Deutschen Kaiserreichs. Die Kolonie lag bis 1890 im heutigen Kenia bzw. gehörte später zu Britisch-Ostafrika. Durch den Helgoland-Sansibar-Vertrag wurde sie gegen die einzige deutsche Hochseeinsel Helgoland eingetauscht.

+4 Saratow

Die russische Stadt Saratow an der Wolga war das Zentrum der Wolga-deutschen. Diese kamen überwiegend aus Bayern, Baden, Hessen, der Pfalz und dem Rheinland und folgten in den Jahren 1763 bis 1767 der Einladung der deutschstämmigen Zarin Katharina II. Im 2. Weltkrieg wurden die Wolga-deutschen von Stalin kollektiv nach Sibirien und Zentralasien deportiert und dort in Arbeitslager gezwungen, wobei Tausende starben.

+5 Akmolinsk

Diese Stadt hat in jüngster Vergangenheit mehrmals ihren Namen gewechselt. So hieß sie bis 1961 Akmolinsk, von kasachisch Aqmola „weiße Grabstätte“, von 1961 bis 1991 Zelinograd, von russisch Zelina „Neuland“, von 1992 bis 1998 Aqmola, ab dann Astana, kasachisch für „Hauptstadt“. Von 2019 bis 2022 hieß die Stadt zu Ehren des langjährigen Präsidenten Kasachstans Nasarbajew nach seinem Vornamen "Nur-Sultan". 2022 unterzeichnete Kasachstans neuer Präsident Toqajew ein Dekret, mit dem die Rückbenennung in Astana vollzogen wurde. In der Umgebung der Steppenstadt wurden viele Russlanddeutsche zwangsangesiedelt, die im 2. Weltkrieg unter Josef Stalins deportiert worden waren. Von diesen vormals 2.100.000 Kasachendeutschen leben heute noch 185.000 zumeist alte Kasachendeutsche in Kasachstan. Bei den Russlanddeutschen handelt es sich um regional ursprünglich sehr verstreute Gruppen des Deutschtums, wie etwa Wolgadeutsche, Wolhyniendeutsche, Krimdeutsche, Kaukasiendeutsche, Schwarzmeerdeutsche, Sibiriendeutsche und weitere deutsche Gruppen innerhalb des Russischen Kaiserreiches.

+6 Asowo

Der Deutsche Nationalkreis Asowo ist ein Rajon des westsibirischen Verwaltungs-Oblast Omsk in Russland, der unter anderem von gut 4500 ethnischen Deutschen bewohnt wird. Ab 1893 gründeten russlanddeutsche Umsiedler aus dem europäischen Teil des Russischen Kaiserreichs in dieser Gegend mehrere Dörfer, in denen die deutsche Sprache und Kultur bis in die 1990er Jahre weitergegeben wurden und dadurch erhalten blieb.

+7 Halbstadt

Der Deutsche Nationalkreis Halbstadt ist ein 1991 wiedererschaffener russischer Rajon in der westsibirischen Region Altai mit deutschstämmiger Bevölkerung. Zusätzlich siedelten sich in Folge viele deutschstämmige kirgisistan- und kasachstandeutsche Familien an, die sich allerdings mit anderen Volksgruppen aus den entsprechenden Ländern vermischt hatten. Deshalb sprachen viele kein Deutsch mehr. Heute wird auf den Erhalt der deutschen Kultur und Vergangenheit viel Wert gelegt.

+8 Tsingtau

Das Gouvernement Kiautschou war ein im Jahre 1898 vom Kaiserreich China an das Deutsche Kaiserreich verpachtetes Gebiet an der chinesischen Ostküste. Die Hauptstadt war Tsingtau. Im Versailler Vertrag mußte Deutschland 1919 schließlich alle Rechte an dem Schutzgebiet entschädigungslos an Japan abtreten. 1922 erfolgte die offizielle Rückgabe der einstigen deutschen Musterkolonie an China.

+9 Palau

Im späten 19. Jahrhundert kolonialisierten die Spanier die Inseln im Nordpazifik und verkauften sie nach ihrer Niederlage im Spanisch-Amerikanischen Krieg entsprechend dem Deutsch-Spanischen Vertrag 1899 als Teil Deutsch-Neuguineas an das Deutsche Reich. Am 15. August 1914 erklärte Japan dem Deutschen Reich den Krieg, besetzte die Inseln und erhielt sie später als Mandatsgebiet des Völkerbundes. Bis zur Unabhängigkeit am 1. Oktober 1994 war Palau ein UN-Treuhandgebiet unter Verwaltung der Vereinigten Staaten.

+10 Neuguinea

Die deutsche Flagge wurde bereits 1884 durch Expeditionsleiter Otto Finsch und Kapitän Eduard Dallmann im Kaiser-Wilhelms-Land und Bismarck-Archipel gehisst. Unter dem Namen Deutsch-Neuguinea übernahm das Deutsche Reich 1899 das von der deutschen Neuguinea-Kompagnie verwaltete kaiserliche Schutzgebiet in Ozeanien. Deutsch-Neuguinea umfasste, abgesehen von Deutsch-Samoa, die Gesamtheit aller im Südpazifik gelegenen deutschen Kolonien bzw. Schutzgebiete, die sogenannte „Deutsche Südsee“. Nach Finsch wurde die Hauptstadt Finschhafen sowie die Finschküste benannt. Nach Dallmann wurden Berge und Buchten in der Antarktis benannt, sowie das Dallmann-Labor des Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung auf King George Island.

+11 Karolinen

Die Karolinen wurden 1899 von Spanien an das Deutsche Reich verkauft und damit Teil von Deutsch-Neuguinea. Deutschland verwaltete die Karolinen als zwei getrennte Amtsbezirke: Die Ostkarolinen und Westkarolinen. Die Verwaltungsgrenze verlief entlang des 148. Grades östlicher Länge. Im Ersten Weltkrieg gegen Deutschland wurden die Inseln 1914 von Japan besetzt. Nach dem Vertrag von Versailles bekam Japan die deutsche Inselgruppe zugesprochen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Karolinen von den USA annektiert.

+12 Nauru

Nach einem 1886 zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien geschlossenen Abkommen über die Einflußsphären im Westpazifik wurde die Insel 1888 von Deutschland zur Gewährleistung des Schutzes deutscher Seefahrer in Besitz genommen. Nachdem im Jahre 1900 die bedeutenden Phosphatvorkommen entdeckt worden waren, beteiligte sich Deutschland am Abbau. Nach dem Ersten Weltkrieg ging das Land an Australien, Großbritannien und Neuseeland. Das Phosphat wurde seitdem von Australien abgebaut und verkauft, den einheimischen Nauruern blieb nur ein geringer Anteil am Ertrag. 1968 wurde Nauru von Australien unabhängig und eine völkerrechtlich souveräne Republik. Dennoch wird es von Australien als exterritoriales Auffangslager für unerwünschte Flüchtlinge genutzt.

+/-0 Neuschwabenland

Das deutsche Reichsgebiet Neuschwabenland wurde 1938/39 von der deutschen Antarktisexpedition unter Leitung von Alfred Ritscher für das Deutsche Reich in Besitz genommen. Die Expedition startete in Hamburg am 17. Dezember 1938 und wurde mit Rückkehr am 12. April 1939 beendet.

Die Antarktisexpedition wurde mit dem Katapultschiff „Schwabenland“ durchgeführt. Der Schiffsname gab somit auch dem dortigen Gebiet den Namen: Neuschwabenland. Das Deutsche Reich meldete völkerrechtlichen Anspruch auf ca. 600.000 km² deutschen Reichsgebietes in der Antarktis an, welcher jedoch durch den Beginn des Zweiten Weltkrieges im Jahre 1939 bis heute nicht vollzogen werden konnte. Zahlreiche antarktische Gebiete wurden kartographiert und mit deutschen Namen benannt. Ohne völkerrechtliche Anerkennung übertrugen die USA als doppelte Besatzungsmacht nach dem zweiten Weltkrieg Neuschwabenland an Norwegen, zum Ausgleich für das entwendete norwegische King Hakon Land am Südpol, welches von Roald Amundsen entdeckt und reklamiert worden war, aber jetzt von den USA beansprucht wird. Heute heisst Neuschwabenland nach der englischstämmigen in Norwegen eingewanderten Königin überwiegend "Queen Maud Land".

-12 Chatham

Nach Unterzeichnung eines vorläufigen Kaufvertrages mit der New Zealand Company unternahm 1841 eine Gruppe von einflussreichen Hamburger Kaufleuten unter der Führung von Karl Sieveking den Versuch, die Chatham-Inseln entsprechend Edward Gibbon Wakefields Kolonisierungstheorien für ein deutsches Kolonisierungsvorhaben zu erwerben. Zu diesem Zwecke gründete man die Deutsche Colonisations-Gesellschaft mit Sitz in Hamburg. Das Projekt endete, nachdem 1842 Queen Victoria durch ein Letters Patent die Chatham-Inseln zur britischen Kolonie Neuseeland zugehörig und damit zu britischem Territorium erklärte. In der Missionierung der Maori und Moriori auf Chatham spielten deutsche Laien-Missionare dennoch eine Rolle. Am Fuße des Mount Maunganui bauten die Missionare Baucke und Engst eine Missionsstation, ein massives Steingebäude, das heute noch erhalten ist.

-11 Samoa (eigentlich +13)

1899 war zwischen dem Deutschen Reich, Großbritannien und den USA der Samoa-Vertrag geschlossen worden. Ab dem 17. Februar 1900 stand Westsamoa, die „Perle der Südsee“, unter deutschem Schutz und galt fortan als „Deutsch-Samoa“. Am 14. August 1900 wurde die Selbstverwaltung der Samoaner feierlich eingeführt. Die von Gouverneur Wilhelm Solf eingeführte Selbstverwaltung sowie die friedliche Koexistenz von Eingeborenen und den neuen deutschen Herren war Anfang des 20. Jahrhunderts einmalig und im Kern erfolgreich. Deutsch-Samoa war neben dem Deutschen Schutzgebiet Togo die einzige deutsche Kolonie, die 1914 nicht mehr vom Reich subventioniert werden mußte. Das Kolonialterritorium wurde 1914 von Neuseeland auf englische Anweisung hin dem Deutschen Reich entrissen und annektiert.

-10 Cäcilieninsel

Im Ersten Weltkrieg strandete 1917 der deutsche Hilfskreuzer Seeadler des „Seeteufels“ Felix Graf von Luckner am Saumriff von Maupihaa. Zu dieser Zeit lebten auf der Insel nur drei Polynesier. 64 Besatzungsmitglieder der Seeadler und 47 Gefangene – Mannschaften und Passagiere der zuvor gekaperten Schiffe – lebten mit den Polynesiern mehrere Monate friedlich auf Maupihaa zusammen. Luckner rief eigenmächtig die Gründung der „letzten deutschen Kolonie“ – Cäcilieninsel – aus. Von den Überresten des gestrandeten Schiffes errichtete die Mannschaft die Siedlung Seeadlerdorf.

-9 Anchorage

Deutsche Einwanderer spielen in Anchorage eine wichtige Rolle. Die Stadt verfügt über eines der umfassendsten deutschen Bildungsprogramme in den USA, einschließlich einer K-8-Immersionsschule namens Rilke Schule und regelmäßigen Veranstaltungen wie dem jährlichen "German Day". Deutsche Traditionen wie der Kaffeeklatsch mit Kuchen und Schlagsahne sind auch in Anchorage bis heute lebendig. Zudem gibt es in der Stadt deutsche Restaurants und Märkte, die die deutsche Kultur fördern.

-8 Hollywood

Carl Laemmle (geb. 1867 in Laupheim; gest. 1939 in Beverly Hills), gehörte zu den einflußreichsten Gestalten der US-amerikanischen Filmgeschichte. Laemmle wurde im oberschwäbisch-württembergischen Laupheim, im damaligen Königreich Württemberg, als Sohn eines jüdischen Viehhändlers und als zehntes von 13 Kindern geboren. Er wanderte im Alter von 17 Jahren in die USA aus. Als Gründer und Vorsitzender der Universal Studios gehörte er zu den mächtigsten Studiobossen seiner Zeit und gilt als Gründer Hollywoods.

-7 Saskatchewan

Die deutsche Besiedlung in der kanadischen Provinz Saskatchewan begann im 19. Jahrhundert und beträgt heute etwa 30 % der Bevölkerung. Viele Deutsche kamen direkt aus Deutschland, aber auch viele kamen aus deutschen Kolonien in Russland oder aus den Vereinigten Staaten. Im Nordwesten der Prärie von Saskatchewan wurde die St. Walburg-Gegend zwischen 1901 und 1912 von Menschen deutscher Herkunft besiedelt, hauptsächlich Katholiken aus dem Reich, Bayern, Österreich und Luxemburg. Goodsoil ist eine katholische deutsche Siedlung in der Nähe von St. Walburg, gegründet in den 1920er Jahren. Loon River wurde 1929 von Immigranten direkt aus Deutschland gegründet. Auch Prince Albert ist eine kanadische Stadt mit einer bedeutenden deutschen Bevölkerung.

-6 Amana

Die Amana-Kolonien bestehen aus mehreren Siedlungen im US-Bundesstaat Iowa. Die Amana sind eine christliche Glaubensgemeinschaft, die auf eine pietistische Bewegung in Deutschland zurückgeht. Von Deutschland wanderte im 19. Jahrhundert eine Gruppe von etwa 800 Personen nach Amerika aus. Diese siedelten von 1843 an unter dem Namen „Ebenezer-Gesellschaft“ bei Buffalo im Bundesstaat New York. Um 1854 wanderten sie weiter nach Iowa. Im 19. Jahrhundert lebten in Herrnhag bei Büdingen (Hessen) religiöse Flüchtlinge, die „Amanas“, die von hier aus nach Nordamerika auswanderten. In der Nähe von Iowa City am Iowa River gründeten sie unter dem Namen Amana mehrere Dörfer (Kolonien), die bis heute bestehen. Die Kolonien wurden nach dem im Hohen Lied Salomos genannten Hügel Amana benannt. Bis 1932 kannte die Gemeinschaft kein Privateigentum. Noch heute stellen die Dörfer der Amana eine kulturell eigenständige Struktur dar, die immer noch stark vom Deutschen geprägt ist.

-5 Thälmann I.

Die Ernst-Thälmann-Insel, spanisch Cayo Ernest Thaelmann, ist eine etwa 15 Kilometer lange und 500 Meter breite kubanische Insel in der Karibik, die nach dem KPD-Vorsitzenden der Zwischenkriegszeit, Ernst Thälmann, benannt wurde, der in der mit Kuba verbündeten DDR offiziell geehrt wurde. Sie liegt etwa 25 Kilometer westlich der Schweinebucht. Feststellungen, wonach Fidel Castro die Insel der DDR damals geschenkt habe, sie also nach der Wiedervereinigung heute zum Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland gehöre, sind nach Aussage des Auswärtigen Amtes und der kubanischen Botschaft in Deutschland nicht haltbar.

-4 Maracaibo

Maracaibo ist eine Hafenstadt am Lago de Maracaibo im Nordwesten des südamerikanischen Landes Venezuela. Sie ist die Hauptstadt des Bundesstaats Zulia, mit über zwei Millionen Einwohnern nach Caracas das Zentrum des zweitgrößten Ballungsgebiets des Landes und eine der größten Städte der Karibik. Maracaibo wurde am 8. September 1529 vom damaligen Gouverneur von Klein-Venedig, Ambrosius Ehinger als Neu-Nürnberg gegründet. Entsprechende Dokumente von 1555, die von dem Priester Juan de Robledo stammen, wurden erst 1938 wiederentdeckt. Die teilweise verwendete Bezeichnung „Villa de Maracaibo“ geht auf einen gleichnamigen Coquibacoa-Häuptling zurück.

-3 Blumenau

Die Stadt Blumenau wurde 1850 von deutschen Einwanderern unter Leitung des Apothekers Hermann Blumenau in der damaligen Provinz Santa Catarina gegründet. Sie ist neben Joinville und Brusque eines der drei Zentren der deutschen Kolonisation in Santa Catarina. Die von 1893 bis 1941 hier erschienene Zeitung "Der Urwaldbote" gehörte zu den verbreitetsten deutschsprachigen Zeitungen in Brasilien.

-2 Arguin

Am 5. Oktober 1685 gelang dem Kapitän der kurbrandenburgischen Fregatte „Rother Löwe“, Cornelius Reers, die handstreichartige Besetzung der bis dahin heftig umkämpften Insel Arguin vor der Küste des heutigen Mauretaniens. Reers richtete das alte portugiesische Kastell auf der Insel wieder her. Es gelang ihm, mit dem einheimischen König von Argien einen Vertrag abzuschließen, in dem dieser Brandenburg als Schutzmacht akzeptierte. Dieser Vertrag wurde 1687 ratifiziert und 1698 noch einmal erneuert. Der Handel in der Kolonie, die auch den gegenüberliegenden Küstenstreifen südöstlich von Kap Blanc umfasste, entwickelte sich günstig. Die Insel war zeitweise ein zentraler Umschlagplatz im internationalen Gummihandel. Mit dem Ende der brandenburgisch-preußischen Kolonialambitionen kam auch das Ende für die Kolonie Arguin als preußischer Besitz. Die Franzosen kamen einem niederländischen Angriff zuvor und griffen das Kastell Arguin an. Dessen Besatzung unter Kapitän Jan Wynen Bastiaens konnte dem Angriff nicht standhalten, gab das Kastell am 9. März 1721 auf und zog sich kämpfend auf das Festland zurück. Damit war die Kolonie Arguin für Brandenburg/Preußen verloren.

-1 Flamengos

Flamengos ist eine portugiesische Gemeinde im Kreis Horta auf der Azoreninsel Faial. Der Name des Ortes, der zeitgleich mit Horta gegründet wurde und sich im Tal des Flusses Ribeira dos Flamengos ausbreitet, geht auf flämische Siedler zurück. Sie hatten sich bereits im 15. Jahrhundert unter der Führung des flämischen Adligen Josse van Huerter, der 1468 Lehnsherr der gesamten Insel wurde, hier niedergelassen.